

29. isw-forum



**NO JUSTICE
NO PEACE!**

Die Krisen in der kapitalistischen Welt

Staatliche Regulierung und die gesellschaftlichen Gegenkräfte

Samstag, 7. Okt. 2023 – 13 bis 18 Uhr

im EineWeltHaus München, Gr. Saal E01

Schwanthalerstr. 80, Rgb. (U4/5 Theresienwiese)

online via Zoom: Meeting-ID: 814 2275 7490

■ Prof. Dr. Birgit Mahnkopf

Referentin des Institute for International Political Economy Berlin

Die Systemkrise des fossilen Kapitalismus – ihre Folgen für Natur, Wirtschaft und Politik in Europa

■ Dr. Thomas Sablowski

Referent für politische Ökonomie der Globalisierung des Instituts für Gesellschaftsanalyse, Rosa Luxemburg Stiftung

Die Krisenbewältigung der Herrschenden und die gesellschaftlichen Alternativen

■ Kathrin Gerlof

Chef-Redakteurin von OXI, Wirtschaft anders denken

Gesellschaftliche Gegenkräfte für einen sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft

Eintritt: 5 EUR / ermäßigt 3 EUR

Die zunehmende weltweite Exploration und Produktion von fossilen Energieträgern ist Ausdruck einer Systemkrise des fossilen Kapitalismus, die uns in beängstigendem Tempo in eine globale ökologische Katastrophe treibt. Parallel dazu erfolgt eine protektionistische Subventionspolitik der USA zur Verzögerung des Aufstiegs Chinas zu einer Technologie-Supermacht. Gleichzeitig erfolgt eine Stärkung des militärisch-industriell-digitalen Komplexes von Rüstungsunternehmen gegenüber europäischen Unternehmen. Verteilungs- und politische Konflikte im reichen Europa werden sich verschärfen. —>



Institut für
sozial-ökologische
Wirtschaftsforschung
München e.V.

Die ökologischen, sozialen und ökonomischen Kipppunkte des fossilen Kapitalismus entziehen sich zunehmend einer friedlichen Lösung in einem nationalen wie supranationalen Kontext. Die Konfrontation zwischen den USA, der EU, Russland und China führt zu neuen ökonomischen und sozialen Verwerfungen, die sich insbesondere in den hohen Inflationsraten äußern. Strategien der Abkopplung des „Westens“ von Russland und China, hin zu einer selektiven Deglobalisierung, drohen die multiple Krise weiter zu verschärfen.

Es zeichnet sich ab, dass die Pariser Klimaziele nicht mehr erreicht werden können, während gleichzeitig überkommene soziale Kompromisse weiter unterminiert werden.

Es steht die Frage im Raum: Welche gesellschaftlichen, vor allem übergreifenden Bündnisse die Gegenwart erfordert. Wie lassen sich gemeinsame Interessen formulieren, welche Protestformen sind angemessen, ab wann wird Protest zum Selbstzweck, weil er keine Verbündeten findet bzw. mögliche Verbündete verprellt?

ISW *Institut für sozial-ökologische
Wirtschaftsforschung e.V.*

**ANALYSEN
FAKTEN
ARGUMENTE**

**für einen sozial-ökologischen
Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft**

**für die Überwindung der Macht
von Banken und Konzernen**

**gegen die Ausbeutung
von Mensch und Natur**

**für Abrüstung und gegen die
Zerstörung von Klima und Umwelt**

**Damit sich die
gesellschaftlichen Verhältnisse
besser verändern lassen.**